Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: 55 (1955)

Register: Verzeichnis der von 1945 bis 1954 in den Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker erschienenen Abhandlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

G

Verzeichnis der von 1945 bis 1954 in den Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker erschienenen Abhandlungen *)

A. Sachverzeichnis

Einteilung

1. Mathematische Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung.
2. Ausgleichsverfahren und Interpolation.
3. Sterblichkeitsmessung (Sterbetafeln, Todesursachen).
4. Bevölkerungstheorie.
5. Lebensversicherung
   a) Rechnungsgrundlagen und Prämien,
   b) Deckungskapital,
   c) Umwandlungs- und Abfindungswerte,
   d) Gewinnermittlung,
   e) Risikotheorie und Rückversicherung,
   f) Extrarisiken und minderwertige Risiken,
   g) Zinsfussproblem und ähnliche Fragen.
6. Gruppenversicherung.
7. Invalidenversicherung.
8. Pensionsversicherung.
9. Krankenversicherung.
10. Unfallversicherung.
11. Sozialversicherung.
12. Sachversicherung.
13. Finanz- und Wirtschaftsmathematik.
14. Mathematik.
15. Geschichte, Unterricht, internationale Kongresse.
16. Verschiedenes.

*) Ein Verzeichnis der früher erschienenen Abhandlungen findet man im Band 45, 1945, S. 203 ff.

1. Mathematische Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung

Saxer, W.: Über die Laplace-Transformation und ihre Anwendungen. *45*, 1945. S. 19–29.

Zwinggi, E.: Über die Berechnung der unabhängigen Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten im ersten Versicherungsjahr. *45*, 1945. S. 57–66.

Haller, B.: Verteilungsfunktionen und ihre Auszeichnung durch Funktionalgleichungen. *45*, 1945. S. 97–163.

Kreis, H.: Beitrag zur Theorie der Häufigkeitsfunktionen. *45*, 1945. S. 239 bis 256.

Hadwiger, H.: Über Verteilungsgesetze vom Poissonschen Typus. *45*, 1945. S. 257–277.

Franckx, E.: L'évolution des collectivités. *45*, 1945. S. 279–288.

Nolfi, P.: Zur mathematischen Darstellung wachsender Gesamtheiten. *45*, 1945. S. 311–321.

Zwinggi, E.: Über die Bedeutung der infinitesimalen Betrachtungsweise für die Grundlagen der Versicherungstechnik. *46*, 1946. S. 89–104.

Niedermann, H.: Untersuchungen über den Wahrscheinlichkeitscharakter der Sterblichkeit. *46*, 1946. S. 131–168.

Michalup, E.: Über den Begriff «Exzess» in der mathematischen Statistik. *46*, 1946. S. 231–236.

Jecklin, H. und Eisenring, M.: Die elementaren Mittelwerte. *47*, 1947. S. 123 bis 165.

Maret, A.: De la fonction d'évènement d'un ensemble ouvert variable. *47*, 1947. S. 321–327.

Burnens, Ed.: Die Erfahrungsnachwirkung bei Wahrscheinlichkeiten. *47*, 1947. S. 329–352.

Göring, E.: Definition und Bestimmung der Wahrscheinlichkeit durch das Kollektiv allgemeiner Art. *48*, 1948. S. 145–170.

Wyss, H.: Erwägungen über abhängige und unabhängige Wahrscheinlichkeiten. *48*, 1948. S. 171–205.

Zwinggi, E.: Bemerkungen zur Berechnung von kombinierten Übertritts- und Verbleibswahrscheinlichkeiten. 48, 1948. S. 206–211.

Vajda, S.: Introduction to a mathematical theory of the graded stationary population. *48*, 1948. S. 251–273.

Zwinggi, E.: Berechnung und Darstellung der abhängigen und unabhängigen Wahrscheinlichkeiten. *49*, 1949. S. 179–193.

Seal, H. L.: The historical development of the use of generating functions in probability theory. *49*, 1949. S. 209–228.

Ammeter, H.: Ein neues Testverfahren für geordnete Beobachtungsreihen und seine mathematischen Grundlagen. *51*, 1951. S. 21–36.

Nolfi, P.: Betrachtungen über konsekutive Verteilungen. *51*, 1951. S. 53–62.

Ammeter, H.: Wahrscheinlichkeitstheoretische Kriterien für die Beurteilung der Güte der Ausgleichung einer Sterbetafel. *52*, 1952. S. 19–72.

Rufener, E.: Über eine spezielle Klasse von Frequenzfunktionen. *52,* 1952. S. 97–120.

Franckx, E.: La génération d'une chaîne de Markoff. *53,* 1953. S. 145–151.

Adrian, P.: Beziehungen zwischen den abhängigen und den unabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeiten bei besonderen Annahmen über den Verlauf der Ausscheideintensitäten. *54,* 1954. S. 117–123.

2. Ausgleichsverfahren und Interpolation

Michalup, E.: Theorie und Anwendung der «oskulatorischen» Interpolationsformeln. *47,* 1947. S. 359–407.

Kreis, H.: Über die Summationsformel von Euler. *48,* 1948. S. 37–42.

Jecklin, H. und Zimmermann, H.: Eine praktische Interpolationsformel. *48,* 1948. S. 126–144.

Kreis, H.: Über eine Erweiterung des Ausgleichsverfahrens von Karup. *49,* 1949. S. 120–130.

— Summation interpolierter Zahlenreihen. *54,* 1954. S. 111–116.

Jecklin, H. und Strickler, P.: Wahrscheinlichkeitstheoretische Begründung mechanischer Ausgleichung und deren praktische Anwendung. *54,* 1954. S. 125–161.

3. Sterblichkeitsmessung (Sterbetafeln, Todesursachen)

Ammeter, H.: Untersuchungen über die jährlichen Sterblichkeitsschwankungen in einem Versicherungsbestand. *45,* 1945. S. 323–360.

Haferl, E.: Betrachtungen über die Schwankungen der Sterblichkeit in der Lebensversicherung. *45,* 1945. S. 361–373.

Meier, E.: Die Sterblichkeit im schweizerischen Volksversicherungsbestand der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft 1937–1943. *45,* 1945. S. 467–475.

Eisenring, M.: Bemerkungen zu den Sterbetafeln von J. H. Lambert. *48,* 1948. S. 116–125.

Urech, E. und Urech, A.: L'infection et la mortalité par tuberculose, leur fréquence et les problèmes actuariels qu'elles soulèvent. *50,* 1950. S. 49–76.

Eidgenössisches Statistisches Amt: Schweizerische Volkssterbetafeln 1939/44 nach Landesteilen. *52,* 1952. S. 125–151.

Frauenfelder, W.: Beobachtungen über die Sterblichkeit bei den Einzel-Kapitalversicherungen der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt. *54,* 1954. S. 15–37.

4. Bevölkerungstheorie

Zwinggi, E.: Notiz zur Berechnung der Vermehrungsrate der stabilen Bevölkerung. *51,* 1951. S. 178–180.

5. Lebensversicherung

a) Rechnungsgrundlagen und Prämien

Jecklin, H.: Näherungswerte für die gemischte Versicherung mehrerer verbundener Leben. *46,* 1946. S. 111–126.

Ludwig, G.: Eine Methode zur approximativen Berechnung der Werte temporärer Leibrenten. *46,* 1946. S. 215–230.

Streit, H.: Die massgebenden Gesichtspunkte bei der Wahl der Rechnungsgrundlagen im privaten Versicherungsbetrieb. *47,* 1947. S. 51–122.

Zwinggi, E.: Über Darstellungsformen der Prämien und Reserven der Todesfallversicherung. *47,* 1947. S. 409–413.

Jecklin, H.: Approximierte Prämien gewisser Zusatzversicherungen. *48,* 1948. S. 81–84.

Nolfi, P.: Über die Zerlegung einer Versicherungskombination. *48,* 1948. S. 212–219.

Jecklin, H.: Algebraische Begründung einer Klasse versicherungstechnischer Approximationen. *50,* 1950. S. 133–140.

Zwinggi, E.: Ein Verfahren zur Berechnung des Barwertes der stetig zahlbaren Leibrente. *50,* 1950. S. 141–155.

Hansen, Chr.: Zur Technik der retrospektiven Lebensversicherung. *50,* 1950. S. 156–172.

Nagler, H.: Über ein versicherungsmathematisches Problem mit zwei charakteristischen Dauern. *50,* 1950. S. 239–248.

Zwinggi, E.: Prämien und Deckungskapitalien in der Todesfallversicherung, wenn die Beiträge nur bis zum Todestag geschuldet sind. *52,* 1952. S. 153 bis 160.

— Ergänzende Note zu «Prämien und Deckungskapitalien in der Todesfallversicherung, wenn die Beiträge nur bis zum Todestag geschuldet sind». *53,* 1953. S. 141–144.

Wenk, A.: Über eine Aufspaltung verschiedener Versicherungsformen nach Risiko- und Sparfunktion. *53,* 1953. S. 189–203.

b) Deckungskapital

Meier-Hirt, J.: Eine Variante zur Ko-Methode. *45,* 1945. S. 83–96.

Zwinggi, E.: Ein Multiplikationssatz für das Deckungskapital. Näherungsweise Berechnung der Versicherungswerte für verbundene Leben. *45,* 1945. S. 375–383.

Gruner, W.: Über eine Ungleichung und ihre Anwendung bei der Abschätzung des Deckungskapitals einer gemischten prämienpflichtigen Versicherung mit steigender Todesfallsumme. *45,* 1945. S. 385–403.

Gysin, W.: Eine gruppenweise Berechnung des Bilanz-Deckungskapitals für Gruppenversicherungen. *45,* 1945. S. 405–414.

Leepin, P.: Über die Ermittlung des vollständigen Deckungskapitals von Todesfallversicherungen unter Verwendung von Lochkarten. *48,* 1948. S. 47–56.

Albers, G.: Die Berechnung von Prämienreserven unter Benützung der Formel von Gompertz-Makeham. *48,* 1948. S. 73–80.

Riebesell, P.: Das Deckungskapital in seiner Abhängigkeit vom Zinsfuss und von der Sterblichkeit. *48,* 1948. S. 57–72.

Ruch, H.: Eine Variation der *t*-Methode. *48,* 1948. S. 220–231.

Ammeter, H.: Kollektive Reservenberechnung. *48,* 1948. S. 232–239.

Jéquier, Ch.: Quelques remarques sur les réserves mathématiques de l'assurance à terme fixe et de l'assurance d'annuités. *49,* 1949. S. 30–34.

Albers, G. und Pöttker, W.: Der Einfluss der Parameter in der Formel von Gompertz-Makeham auf die Prämienreserve. *49,* 1949. S. 139–147.

Humbert, F.: Zusammengefasste Berechnung der Verwaltungskostenreserve für einen aus verschiedenen Versicherungsarten gemischten Bestand. *49,* 1949. S. 148–151.

Ruch, H.: Eine Variation der *t*-Methode. *49,* 1949. S. 165–169.

Jecklin, H.: Grundsätzliche Bemerkungen zur *t*-Methode. *49,* 1949. S. 170 bis 178.

Leepin, P.: Über die Anwendung von Mittelwerten zur Reserveberechnung. *49,* 1949. S. 194–208.

Jecklin, H. und Zimmermann, H.: Reserveberechnung auf Basis hyperbolischer Interpolation. *50,* 1950. S. 179–196.

Ruch, H.: Über ein Schätzungsverfahren für die Berechnung des Bilanzdeckungskapitals. *50,* 1950. S. 197–214.

Jecklin, H. und Zimmermann, H.: Ergänzende Bemerkungen zur Reserveberechnung auf Basis hyperbolischer Interpolation (*F*-Methode). *51,* 1951. S. 37–52.

— Weitere Ergänzungen zur *F*-Methode der Reserveberechnung. *51,* 1951. S. 137–163.

Zimmermann, H.: Nomogramme zur «*F*-Methode». *51,* 1951. S. 164–170.

Hansen, Chr.: Über einen Satz der Mathematik der Lebensversicherung auf ein Leben. *53,* 1953. S. 152–154.

Leepin, P.: Reserverechnung in der Volksversicherung. *54,* 1954. S. 39–46.

Jecklin, H. und Strickler, P.: Eine Variante zur *F*-Methode der Reserveberechnung. *54,* 1954. S. 71–80.

Maurer, W. und Boss, M.: Eine verfeinerte *t*-Methode. *54,* 1954. S. 99–110.

d) Gewinnermittlung

Urech, A.: Réflexions sur le calcul du bénéfice de mortalité et sur celui des réserves mathématiques en cas de modification des bases techniques. *45,* 1945. S. 427–451.

e) Risikotheorie und Rückversicherung

Ammeter, H.: Das Maximum des Selbstbehaltes in der Lebensversicherung unter Berücksichtigung der Rückversicherungskosten. *46,* 1946. S. 187 bis 213.

Robert, J.-P.: La détermination des excédents à réassurer dans l'assurance sur la vie. *46,* 1946. S. 245–271.

Albers, G.: Ein vereinfachtes Verfahren der Lebensrückversicherung gegen natürliche Prämien. *47,* 1947. S. 353–358.

Ammeter, H.: Die Elemente der kollektiven Risikotheorie von festen und zufallsartig schwankenden Grundwahrscheinlichkeiten. *49,* 1949. S. 35–95.

Ruchti, W.: Betrachtungen über die Praxis der gestaffelten Rückversicherungskommission. *49,* 1949. S. 152–157.

Hagstroem, K.-G.: Etude statistique du risque mathématique dans l'assurance collective sur la vie. *51,* 1951. S. 63–89 und S. 216.

Wyss, H.: Die Risikotheorie und ihre Bedeutung für die Versicherungsmathematik. *53,* 1953. S. 23–45.

f) Extrarisiken und minderwertige Risiken

Jecklin, H. und Eisenring, M.: Die Staffelung der Versicherungssumme bei anormalen Risiken. *45,* 1945. S. 37–55.

Jecklin, H.: Die technische Behandlung der gestaffelten multiplikativen Übersterblichkeit. *45,* 1945. S. 415–426.

Zwingli, H.: Risikozuschläge und mathematische Reserve in Funktion des Verlaufs der Übersterblichkeit bei minderwertigen Leben. *48,* 1948. S. 85 bis 107.

Neuhaus, J.: Zur Berechnung von Übersterblichkeitszuschlägen. *48,* 1948. S. 108–115.

Jecklin, H.: Beitrag zur technischen Behandlung anormaler Risiken in der Lebensversicherung. *53,* 1953. S. 57–77.

Sachs, W., Staniszewski, J. und Röper, G.: Vom Wesen der Auslese. Analytisch-Kritisches über die Grundlagen der Lebensversicherung erhöhter Risiken. *54,* 1954. S. 81–98.

g) Zinsfussproblem und ähnliche Fragen

Hadwiger, H.: Kleine Bemerkung zum Zinsfussproblem. *45,* 1945. S. 31–35.

Leepin, P.: Das Zinsfussproblem bei der temporären Leibrente als praktische Aufgabe. *45,* 1945. S. 289–310.

Lah, I.: Das Zinsfussproblem. *47,* 1947. S. 167–247.

Ruch, H.: Zum Zinsfussproblem. *49,* 1949. S. 131–138.

Spring, O.: Analytische Betrachtungen zur Änderung des Rechnungszinsfusses und der Sterbetafel bei Versicherungswerten. *50,* 1950. S. 111–132.

— Kleine Bemerkung zu einer Klasse versicherungstechnischer Approximationen. *50,* 1950. S. 229–238.

Lah, I.: Eine praktische Interpolationsformel des Zinsfussproblems von hoher Präzision. *51,* 1951, S. 91–100.

Lah, I.: Eine neue Funktion der Versicherungsmathematik und ihre Anwendung. *51*, 1951. S. 191–210.

Rufener, E.: Eine Bemerkung zum Zinsfussproblem. *51*, 1951. S. 211–215.

Lah, I.: Noch einige praktische Interpolationsformeln des Zinsfussproblems von hoher Präzision. *52*, 1952. S. 161–172.

— Die Taylorsche Reihe der generalisierten Poukkaschen Funktion und ihre Anwendung. *53*, 1953. S. 78–91.

Vogel, W.: Eine Invarianzeigenschaft von Standard-Absterbeordnungen und deren praktische Anwendung. *53*, 1953. S. 116–128.

Jecklin, H. und Leimbacher, W.: Über ein Sterbegesetz, welches eine exakte Darstellung der Leibrenten durch Zeitrentenwerte erlaubt. *53*, 1953. S. 129–139.

Lah, I.: Das Zinsfussproblem der Anwartschaften. *53*, 1953. S. 155–165.

Rufener, E.: Renten und Todesfallversicherungen höherer Ordnung. *53*, 1953. S. 166–188.

Leepin, P.: Sterbegesetze, welche eine exakte Darstellung der Leibrenten durch Zeitrentenwerte erlauben. *54*, 1954. S. 163–168.

Rufener, E.: Sterbegesetze, für welche sich der Leibrentenbarwert durch Zeitrenten darstellen lässt. *54*, 1954. S. 169–184.

6. Gruppenversicherung

Wyss, H.: Verstärkung der Gruppenversicherungstarife für Lebensfallversicherungen. *45*, 1945. S. 67–73.

Ruchti, W.: Eine Bemerkung zu den heute verwendeten Gruppenversicherungstarifen. *46*, 1946. S. 127–130.

Féraud, L.: Sur l'actuariat des assurances collectives. *52*, 1952. S. 73–96.

Vogel, W.: Die Faktorenmethode bei der individuellen Witwenrentenversicherung. *54*, 1954. S. 47–56.

7. Invalidenversicherung

Wiesler, H.: Häufigkeit und Schwankungsbereich der Invaliditätsfälle im Einzelgeschäft der schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaften 1931–1941. *45*, 1945. S. 75–82.

Féraud, L.: Sur les formules de l'assurance invalidité. *46*, 1946. S. 237–244.

Haldy, M., Décastel, E. und Ballenegger, M.: De l'influence d'une diminution de l'invalidité sur les primes et les réserves mathématiques des caisses de retraite. *47*, 1947. S. 281–320.

Zwinggi, E.: Variation der Rechnungsgrundlagen in der Invalidenversicherung. *49*, 1949. S. 158–164.

— Ein weiteres Verfahren zur näherungsweisen Prämienbestimmung in der Invalidenversicherung bei Variation der Rechnungsgrundlagen. *51*, 1951. S. 171–177.

Nolfi, P.: Gedanken und Grundlagen zur Invaliditätsversicherung. *53*, 1953. S. 92–105.

Saxer, W.: Über die Variation der Invaliditätswahrscheinlichkeiten bei der Berechnung des Barwertes anwartschaftlicher Invalidenrenten und ihrer Prämien. *53*, 1953. S. 106–115.

8. Pensionsversicherung

Wegmüller, W.: Neue Rechnungsgrundlagen der Eidgenössischen Versicherungskasse. *50*, 1950. S. 77–110.

Nolfi, P.: Betrachtungen zum Beharrungszustand einer Pensionskasse. *51*, 1951. S. 181–190.

9. Krankenversicherung

Romer, B.: Die Bestimmung von durchschnittlichen Krankenkosten an Stichproben. *47*, 1947. S. 249–271.

Stauber, K.: Begriff und Verwendung des Reduktionsfaktors in der Krankenversicherung. *47*, 1947. S. 273–280.

Burckhardt, H.: Neue Reduktionsfaktoren für die Krankengeldversicherung. *48*, 1948. S. 240–250.

Robert, J.-P.: Bases techniques des assurances en cas d'hospitalisation. *53*, 1953. S. 205–271.

10. Unfallversicherung

Wunderlin, W.: Beobachtungen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt über die technischen Grundlagen zur Berechnung der Invaliden- und Hinterlassenenrenten. *45*, 1945. S. 453–466.

Thalmann, W.: Kapitaldeckungs- oder Umlageverfahren in der sozialen Unfallversicherung. *50*, 1950. S. 43–48.

Albrecht, E.: Neue Beobachtungen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt über den Verlauf der Invaliden- und Hinterlassenenrenten. *50*, 1950. S. 215–228.

11. Sozialversicherung

Kaiser, E.: Demographische und wirtschaftliche Rechnungsgrundlagen zur eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung. *47*, 1947. S. 31 bis 50.

Grütter, W.: Die Deckungsfrage in der privaten und in der öffentlichen Versicherung. *50*, 1950. S. 25–33.

Saxer, W.: Die Deckungsfrage in der privaten und in der öffentlichen Versicherung. *50*, 1950. S. 35–42.

Kaiser, E.: La distribution des revenus dans la technique mathématique de la sécurité sociale. *50*, 1950. S. 249–335.

12. Sachversicherung

Ammeter, H.: La théorie collective du risque et l'assurance de choses. *54,* 1954. S. 185–204.

13. Finanz- und Wirtschaftsmathematik

Michalup, E.: Über unterjährig zahlbare Zeitrenten. *50,* 1950. S. 173–178.
Zwinggi, E.: Ein Verfahren zur Bestimmung der Rendite von festverzinslichen Anleihen. *54,* 1954. S. 57–70.

14. Mathematik

Hadwiger, H.: Eine Bemerkung über zufällige Anordnungen der natürlichen Zahlen. *46,* 1946. S. 105–109.
Kreis, H.: Lineare Abhängigkeit und Äquivalenz von Punktsystemen. *46,* 1946. S. 169–186.
Rohrbach. H.: Eine Bemerkung zu einer Arbeit von H. Hadwiger. *48,* 1948. S. 43–45.
Kreis, H.: Über die Orthogonalpolynome. *53,* 1953. S. 46–56.

15. Geschichte, Unterricht, internationale Kongresse

Renfer, H.: Vierzig Jahre Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker. *45,* 1945, S. 165–202.
Marchand, E.: Le Centenaire de l'Institute of Actuaries de Londres. *49,* 1949. S. 23–29.
— Le Cinquantenaire de l'Institut des Actuaires Français. *50,* 1950. S. 21–24.
— Le Cinquantenaire de l'Union des Actuaires danois. *51,* 1951. S. 101–103.
Jecklin, H.: Der XIII. internationale Kongress der Versicherungsmathematiker. *51,* 1951. S. 105–136.

16. Verschiedenes

Guillaume, E.: De la science actuarielle à la science économique. *46,* 1946. S. 53–87.
Lattmann, M.: Neue technische Mittel zur Behandlung mathematischer Probleme. *48,* 1948. S. 19–36.
Spring, O.: Lebensversicherung und Geldwert. *49,* 1949. S. 96–119.

B. Personenverzeichnis

Adrian, P.

Beziehungen zwischen den abhängigen und den unabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeiten bei besonderen Annahmen über den Verlauf der Ausscheideintensitäten. *54,* 1954. S. 117–123.

Albers, G.

Ein vereinfachtes Verfahren der Lebensrückversicherung gegen natürliche Prämien. *47,* 1947. S. 353–358.

Die Berechnung von Prämienreserven unter Benützung der Formel von Gompertz-Makeham. *48,* 1948. S. 73–80.

Der Einfluss der Parameter in der Formel von Gompertz-Makeham auf die Prämienreserve. *49,* 1949. S. 139–147 (zusammen mit W. Pöttker).

Albrecht, E.

Neue Beobachtungen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt über den Verlauf der Invaliden- und Hinterlassenenrenten. *50,* 1950. S. 215 bis 228.

Ammeter, H.

Untersuchungen über die jährlichen Sterblichkeitsschwankungen in einem Versicherungsbestand. *45,* 1945. S. 323–360.

Das Maximum des Selbstbehaltes in der Lebensversicherung unter Berücksichtigung der Rückversicherungskosten. *46,* 1946. S. 187–213.

Kollektive Reservenberechnung. *48,* 1948. S. 232–239.

Die Elemente der kollektiven Risikotheorie von festen und zufallsartig schwankenden Grundwahrscheinlichkeiten. *49,* 1949. S. 35–95.

Ein neues Testverfahren für geordnete Beobachtungsreihen und seine mathematischen Grundlagen. *51,* 1951. S. 21–36.

Wahrscheinlichkeitstheoretische Kriterien für die Beurteilung der Güte der Ausgleichung einer Sterbetafel. *52,* 1952, S. 19–72.

La théorie collective du risque et l'assurance de choses. *54,* 1954. S. 185–204.

Ballenegger, M.

De l'influence d'une diminution de l'invalidité sur les primes et les réserves mathématiques des caisses de retraite. *47,* 1947. S. 281–320 (zusammen mit E. Décastel und M. Haldy).

Boss, M.

Eine verfeinerte *t*-Methode. *54,* 1954. S. 99–110 (zusammen mit W. Maurer).

Burckhardt, H.

Neue Reduktionsfaktoren für die Krankengeldversicherung. *48,* 1948. S. 240–250.

Burnens, Ed.

Die Erfahrensnachwirkung bei Wahrscheinlichkeiten. *47*, 1947. S. 329–352.

Décastel, E.

De l'influence d'une diminution de l'invalidité sur les primes et les réserves mathématiques des caisses de retraite. *47*, 1947. S. 281–320 (zusammen mit M. Haldy und M. Ballenegger).

Eisenring, M.

Die Staffelung der Versicherungssumme bei anormalen Risiken. *45*, 1945. S. 37–55 (zusammen mit H. Jecklin).

Die elementaren Mittelwerte. *47*, 1947. S. 123–165 (zusammen mit H. Jecklin).

Bemerkungen zu den Sterbetafeln von J. H. Lambert. *48*, 1948. S. 116–125.

Eidgenössisches Statistisches Amt

Schweizerische Volkssterbetafeln 1939/44 nach Landesteilen. *52*, 1952. S. 125–151.

Féraud, L.

Sur les formules de l'assurance invalidité. *46*, 1946. S. 237–244.

Sur l'actuariat des assurances collectives. *52*, 1952. S. 73–96.

Franckx, E.

L'évolution des collectivités. *45*, 1945. S. 279–288.

La génération d'une chaîne de Markoff. *53*, 1953. S. 145–151.

Frauenfelder, W.

Beobachtungen über die Sterblichkeit bei den Einzel-Kapitalversicherungen der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt. *54*, 1954. S. 15–37.

Göring, E.

Definition und Bestimmung der Wahrscheinlichkeit durch das Kollektiv allgemeiner Art. *48*, 1948. S. 145–170.

Grütter, W.

Die Deckungsfrage in der privaten und in der öffentlichen Versicherung. *50*, 1950. S. 25–33.

Gruner, W.

Über eine Ungleichung und ihre Anwendung bei der Abschätzung des Deckungskapitals einer gemischten prämienpflichtigen Versicherung mit steigender Todesfallsumme. *45*, 1945. S. 385–403.

Guillaume, E.

De la science actuarielle à la science économique. *46,* 1946. S. 53–87.

Gysin, W.

Eine gruppenweise Berechnung des Bilanz-Deckungskapitals für Gruppenversicherungen. *45,* 1945. S. 405–414.

Hadwiger, H.

Kleine Bemerkung zum Zinsfussproblem. *45,* 1945. S. 31–35.

Über Verteilungsgesetze vom Poissonschen Typus. *45,* 1945. S. 257–277.

Eine Bemerkung über zufällige Anordnungen der natürlichen Zahlen. *46,* 1946. S. 105–109.

Haferl, E.

Betrachtungen über die Schwankungen der Sterblichkeit in der Lebensversicherung. *45,* 1945. S. 361–373.

Hagstroem, K.-G.

Etude statistique du risque mathématique dans l'assurance collective sur la vie. *51,* 1951. S. 63–89 und S. 216.

Haldy, M.

De l'influence d'une diminution de l'invalidité sur les primes et les réserves mathématiques des caisses de retraite. *47,* 1947. S. 281–320 (zusammen mit E. Décastel und M. Ballenegger).

Haller, B.

Verteilungsfunktionen und ihre Auszeichnung durch Funktionalgleichungen. *45,* 1945. S. 97–163.

Hansen, Chr.

Zur Technik der retrospektiven Lebensversicherung. *50,* 1950. S. 156–172.

Über einen Satz der Methematik der Lebensversicherung auf ein Leben. *53,* 1953. S. 152–154.

Humbert, F.

Zusammengefasste Berechnung der Verwaltungskostenreserve für einen aus verschiedenen Versicherungsarten gemischten Bestand. *49,* 1949. S. 148 bis 151.

Jecklin, H.

Die Staffelung der Versicherungssumme bei anormalen Risiken. *45,* 1945. S. 37–55 (zusammen mit M. Eisenring).

Die technische Behandlung der gestaffelten multiplikativen Übersterblichkeit. *45,* 1945. S. 415–426.

Näherungswerte für die gemischte Versicherung mehrerer verbundener Leben. *46,* 1946. S. 111–126.

Die elementaren Mittelwerte. *47*, 1947. S. 123–165 (zusammen mit M. Eisenring).

Approximierte Prämien gewisser Zusatzversicherungen. *48*, 1948. S. 81–84.

Eine praktische Interpolationsformel. *48*, 1948. S. 126–144 (zusammen mit H. Zimmermann).

Grundsätzliche Bemerkungen zur *t*-Methode. *49*, 1949. S. 170–178.

Algebraische Begründung einer Klasse versicherungstechnischer Approximationen. *50*, 1950. S. 133–140.

Reserveberechnung auf Basis hyperbolischer Interpolation. *50*, 1950. S. 179 bis 196 (zusammen mit H. Zimmermann).

Ergänzende Bemerkungen zur Reserveberechnung auf Basis hyperbolischer Interpolation (*F*-Methode). *51*, 1951. S. 37–52 (zusammen mit H. Zimmermann).

Der XIII. internationale Kongress der Versicherungsmathematiker. *51*, 1951. S. 105–136.

Weitere Ergänzungen zur *F*-Methode der Reserveberechnung. *51*, 1951. S. 137–163 (zusammen mit H. Zimmermann).

Beitrag zur technischen Behandlung anormaler Risiken in der Lebensversicherung. *53*, 1953. S. 57–77.

Über ein Sterbegesetz, welches eine exakte Darstellung der Leibrenten durch Zeitrentenwerte erlaubt. *53*, 1953. S. 129–139 (zusammen mit W. Leimbacher).

Eine Variante zur *F*-Methode der Reserveberechnung. *54*, 1954. S. 71–80 (zusammen mit P. Strickler).

Wahrscheinlichkeitstheoretische Begründung mechanischer Ausgleichung und deren praktische Anwendung. *54*, 1954. S. 125–161 (zusammen mit P. Strickler).

Jéquier, Ch.

Quelques remarques sur les réserves mathématiques de l'assurance à terme fixe et de l'assurance d'annuités. *49*, 1949. S. 30–34.

Kaiser, E.

Demographische und wirtschaftliche Rechnungsgrundlagen zur Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung. *47*, 1947. S. 31–50.

La distribution des revenus dans la technique mathématique de la sécurité sociale. 50, 1950. S. 249–335.

Kreis, H.

Beitrag zur Theorie der Häufigkeitsfunktionen. *45*, 1945. S. 239–256.

Lineare Abhängigkeit und Äquivalenz von Punktsystemen. *46*, 1946. S. 169 bis 186.

Über die Summationsformel von Euler. *48*, 1948. S. 37–42.

Über eine Erweiterung des Ausgleichsverfahrens von Karup. *49*, 1949. S. 120–130.

Über die Orthogonalpolynome. *53*, 1953. S. 46–56.

Summation interpolierter Zahlenreihen. *54*, 1954. S. 111–116.

Lah, I.

Das Zinsfussproblem. *47*, 1947. S. 167–247.

Eine praktische Interpolationsformel des Zinsfussproblems von hoher Präzision. *51*, 1951. S. 91–100.

Eine neue Funktion der Versicherungsmathematik und ihre Anwendung. *51*, 1951. S. 191–210

Noch einige praktische Interpolationsformeln des Zinsfussproblems von hoher Präzision. *52*, 1952. S. 161–172.

Die Taylorsche Reihe der generalisierten Poukkaschen Funktion und ihre Anwendung. *53*, 1953. S. 78–91.

Das Zinsfussproblem der Anwartschaften. *53*, 1953. S. 155–165.

Lattmann, M.

Neue technische Mittel zur Behandlung mathematischer Probleme. *48*, 1948. S. 19–36.

Leepin, P.

Das Zinsfussproblem bei der temporären Leibrente als praktische Aufgabe. *45*, 1945. S. 289–310.

Über die Ermittlung des vollständigen Deckungskapitals von Todesfallversicherungen unter Verwendung von Lochkarten. *48*, 1948. S. 47–56.

Über die Anwendung von Mittelwerten zur Reserveberechnung. *49*, 1949. S. 194–208.

Reserverechnung in der Volksversicherung. *54*, 1954. S. 39–46.

Sterbegesetze, welche eine exakte Darstellung der Leibrenten durch Zeitrentenwerte erlauben. *54*, 1954. S. 163–168.

Leimbacher, W.

Über ein Sterbegesetz, welches eine exakte Darstellung der Leibrenten durch Zeitrentenwerte erlaubt. *53*, 1953. S. 129–139 (zusammen mit H. Jecklin).

Ludwig, G.

Eine Methode zur approximativen Berechnung der Werte temporärer Leibrenten. *46*, 1946. S. 215–230.

Marchand, E.

Le Centenaire de l'Institute of Actuaries de Londres. *49*, 1949. S. 23–29.

Le Cinquantenaire de l'Institut des Actuaires Français. *50*, 1950. S. 21–24.

Le Cinquantenaire de l'Union des Actuaires danois. *51*, 1951. S. 101–103.

Maret, A.

De la fonction d'évènement d'un ensemble ouvert variable. *47*, 1947. S. 321 bis 327.

Maurer, W.

Eine verfeinerte *t*-Methode. *54*, 1954. S. 99–110 (zusammen mit M. Boss).

Meier, E.

Die Sterblichkeit im schweizerischen Volksversicherungsbestand der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft 1937–1943. *45,* 1945. S. 467–475.

Meier-Hirt, J.

Eine Variante zur Ko-Methode. *45,* 1945. S. 83–96.

Michalup, E.

Über den Begriff «Exzess» in der mathematischen Statistik. *46,* 1946. S. 231 bis 236.

Theorie und Anwendung der «oskulatorischen» Interpolationsformeln. *47,* 1947. S. 359–407.

Über unterjährig zahlbare Zeitrenten. *50,* 1950. S. 173–178.

Nagler, H.

Über ein versicherungsmathematisches Problem mit zwei charakteristischen Dauern. *50,* 1950. S. 239–248.

Neuhaus, J.

Zur Berechnung von Übersterblichkeitszuschlägen. *48,* 1948. S. 108–115.

Niedermann, H.

Untersuchungen über den Wahrscheinlichkeitscharakter der Sterblichkeit. *46,* 1946. S. 131–168.

Nolfi, P.

Zur mathematischen Darstellung wachsender Gesamtheiten. *45,* 1945. S. 311 bis 321.

Über die Zerlegung einer Versicherungskombination. *48,* 1948. S. 212–219.

Betrachtungen über konsekutive Verteilungen. *51,* 1951. S. 53–62.

Betrachtungen zum Beharrungszustand einer Pensionskasse. *51,* 1951. S. 181 bis 190.

Gedanken und Grundlagen zur Invaliditätsversicherung. *53,* 1953. S. 92–105.

Pöttker, W.

Der Einfluss der Parameter in der Formel von Gompertz-Makeham auf die Prämienreserve. *49,* 1949. S. 139–147 (zusammen mit G. Albers).

Renfer, H.

Vierzig Jahre Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker. *45,* 1945. S. 165–202.

Riebesell, P.

Das Deckungskapital in seiner Abhängigkeit vom Zinsfuss und von der Sterblichkeit. *48,* 1948. S. 57–72.

Robert, J.-P.

La détermination des excédents à réassurer dans l'assurance sur la vie. *46*, 1946. S. 245–271.

Bases techniques des assurances en cas d'hospitalisation. *53*, 1953. S. 205–271.

Röper, G.

Vom Wesen der Auslese. Analytisch-Kritisches über die Grundlage der Lebensversicherung erhöhter Risiken. *54*, 1954. S. 81–98 (zusammen mit W. Sachs und J. Staniszewski).

Rohrbach, H.

Eine Bemerkung zu einer Arbeit von H. Hadwiger. *48*, 1948. S. 43–45.

Romer, B.

Die Bestimmung von durchschnittlichen Krankenkosten an Stichproben. *47*, 1947. S. 249–271.

Ruch, H.

Eine Variation der *t*-Methode. *48*, 1948. S. 220–231.

Zum Zinsfussproblem. *49*, 1949. S. 131–138.

Eine Variation der *t*-Methode. *49*, 1949. S. 165–169.

Über ein Schätzungsverfahren für die Berechnung des Bilanzdeckungskapitals. *50*, 1950. S. 197–214.

Ruchti, W.

Eine Bemerkung zu den heute verwendeten Gruppenversicherungstarifen. *46*, 1946. S. 127–130.

Betrachtungen über die Praxis der gestaffelten Rückversicherungskommission. *49*, 1949. S. 152–157.

Rufener, E.

Eine Bemerkung zum Zinsfussproblem. *51*, 1951. S. 211–215.

Über eine spezielle Klasse von Frequenzfunktionen. *52*, 1952. S. 97–120.

Renten und Todesfallversicherungen höherer Ordnung. *53*, 1953. S. 166–188.

Sterbegesetze, für welche sich der Leibrentenbarwert durch Zeitrenten darstellen lässt. *54*, 1954. S. 169–184.

Sachs, W.

Vom Wesen der Auslese. Analytisch-Kritisches über die Grundlagen der Lebensversicherung erhöhter Risiken. *54*, 1954. S. 81–98 (zusammen mit J. Staniszewski und G. Röper).

Saxer, W.

Über die Laplace-Transformation und ihre Anwendungen. *45*, 1945. S. 19–29.

Die Deckungsfrage in der privaten und in der öffentlichen Versicherung. *50*, 1950. S. 35–42.

Über die Variation der Invaliditätswahrscheinlichkeiten bei der Berechnung des Barwertes anwartschaftlicher Invalidenrenten und ihrer Prämien. *53*, 1953. S. 106–115.

Seal, H. L.

The historical development of the use of generating functions in probability theory. *49*, 1949. S. 209–228.

Spring, O.

Lebensversicherung und Geldwert. *49*, 1949. S. 96–119.

Analytische Betrachtungen zur Änderung des Rechnungszinsfusses und der Sterbetafel bei Versicherungswerten. *50*, 1950. S. 111–132.

Kleine Bemerkung zu einer Klasse versicherungstechnischer Approximationen. *50*, 1950. S. 229–238.

Staniszewski, J.

Vom Wesen der Auslese. Analytisch-Kritisches über die Grundlagen der Lebensversicherung erhöhter Risiken. *54*, 1954. S. 81–98 (zusammen mit W. Sachs und G. Röper).

Stauber, K.

Begriff und Verwendung des Reduktionsfaktors in der Krankenversicherung. *47*, 1947. S. 273–280.

Streit, H.

Die massgebenden Gesichtspunkte bei der Wahl der Rechnungsgrundlagen im privaten Versicherungsbetrieb. *47*, 1947. S. 51–122.

Strickler, P.

Eine Variante zur *F*-Methode der Reserveberechnung. *54*, 1954. S. 71–80 (zu sammen mit H. Jecklin).

Wahrscheinlichkeitstheoretische Begründung mechanischer Ausgleichung und deren praktische Anwendung. *54*, 1954. S. 125–161 (zusammen mit H. Jecklin).

Thalmann, W.

Kapitaldeckungs- oder Umlageverfahren in der sozialen Unfallversicherung. *50*, 1950. S. 43–48.

Urech, A.

Réflexions sur le calcul du bénéfice de mortalité et sur celui des réserves mathématiques en cas de modification des bases techniques. *45*, 1945. S. 427–451.

L'infection et la mortalité par tuberculose, leur fréquence et les problèmes actuariels qu'elles soulèvent. *50*, 1950. S. 49–76 (zusammen mit E. Urech).

Urech, E.

L'infection et la mortalité par tuberculose, leur fréquence et les problèmes actuariels qu'elles soulèvent. *50*, 1950. S. 49–76 (zusammen mit A. Urech).

Vajda, S.

Introduction to a mathematical theory of the graded stationary population. *48,* 1948. S. 251–273.

Vogel, W.

Eine Invarianzeigenschaft von Standard-Absterbeordnungen und deren praktische Anwendung. *53,* 1953. S. 116–128.

Die Faktorenmethode bei der individuellen Witwenrentenversicherung. *54,* 1954. S. 47–56.

Wegmüller, W.

Neue Rechnungsgrundlagen der Eidgenössischen Versicherungskasse. *50,* 1950. S. 77–110.

Wenk, A.

Über eine Aufspaltung verschiedener Versicherungsformen nach Risiko- und Sparfunktion. *53,* 1953. S. 189–203.

Wiesler, H.

Häufigkeit und Schwankungsbereich der Invaliditätsfälle im Einzelgeschäft der schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaften 1931–1941. *45,* 1945. S. 75–82.

Wunderlin, W.

Beobachtungen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt über die technischen Grundlagen zur Berechnung der Invaliden- und Hinterlassenenrenten. *45,* 1945. S. 453–466.

Wyss, H.

Verstärkung der Gruppenversicherungstarife für Lebensfallversicherungen. *45,* 1945. S. 67–73.

Erwägungen über abhängige und unabhängige Wahrscheinlichkeiten. *48,* 1948. S. 171–205.

Die Risikotheorie und ihre Bedeutung für die Versicherungsmathematik. *53,* 1953. S. 23–45.

Zimmermann, H.

Eine praktische Interpolationsformel. *48,* 1948. S. 126–144 (zusammen mit H. Jecklin).

Reserveberechnung auf Basis hyperbolischer Interpolation. *50,* 1950. S. 179 bis 196 (zusammen mit H. Jecklin).

Ergänzende Bemerkungen zur Reserveberechnung auf Basis hyperbolischer Interpolation (*F*-Methode). *51,* 1951. S. 37–52 (zusammen mit H. Jecklin).

Weitere Ergänzungen zur *F*-Methode der Reserveberechnung. *51,* 1951. S. 137–163 (zusammen mit H. Jecklin).

Nomogramme zur «*F*-Methode». *51,* 1951. S. 164–170.

Zwinggi, E.

Über die Berechnung der unabhängigen Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten im ersten Versicherungsiahr. *45*, 1945. S. 57–66.

Ein Multiplikationssatz für das Deckungskapital. Näherungsweise Berechnung der Versicherungswerte für verbundene Leben. *45*, 1945. S. 375–383.

Über die Bedeutung der infinitesimalen Betrachtungsweise für die Grundlagen der Versicherungstechnik. *46*, 1946. S. 89–104.

Über Darstellungsformen der Prämien und Reserven der Todesfallversicherung. *47*, 1947. S. 409–413.

Bemerkungen zur Berechnung von kombinierten Übertritts- und Verbleibswahrscheinlichkeiten. *48*, 1948. S. 206–211.

Variation der Rechnungsgrundlagen in der Invalidenversicherung. *49*, 1949. S. 158–164.

Berechnung und Darstellung der abhängigen und unabhängigen Wahrscheinlichkeiten. *49*, 1949. S. 179–193.

Ein Verfahren zur Berechnung des Barwertes der stetig zahlbaren Leibrente. *50*, 1950. S. 141–155.

Ein weiteres Verfahren zur näherungsweisen Prämienbestimmung in der Invalidenversicherung bei Variation der Rechnungsgrundlagen. *51*, 1951. S. 171–177.

Notiz zur Berechnung der Vermehrungsrate der stabilen Bevölkerung. *51*, 1951. S. 178–180.

Prämien und Deckungskapitalien in der Todesfallversicherung, wenn die Beiträge nur bis zum Todestag geschuldet sind. *52*, 1952. S. 153–160.

Ergänzende Note zu «Prämien und Deckungskapitalien in der Todesfallversicherung, wenn die Beiträge nur bis zum Todestag geschuldet sind». *53*, 1953. S. 141–144.

Ein Verfahren zur Bestimmung der Rendite von festverzinslichen Anleihen. *54*, 1954. S. 57–70.

Zwingli, H.

Risikozuschläge und mathematische Reserve in Funktion des Verlaufs der Übersterblichkeit bei minderwertigen Leben. *48*, 1948. S. 85–107.